

VINETA

Die Nacht der Wiedergänger

OSTSEEBÜHNE ZINNOWITZ • INSEL USEDOM

VINETA-FESTSPIELE 2000
werden präsentiert von

OSTSEE ZEITUNG

Die Unabhängige für Mecklenburg-Vorpommern

mit freundlicher Unterstützung von





Dr. Wolfgang Bordel

Liebe Gäste,

die Vorstellung, dass etwas nach unserem biologischen Ableben sein müsse, beschäftigt die Menschen wahrscheinlich schon von allem Anbeginn an. Und auch schon lange vor Erfindung der Seele gab es die Idee, dass wir etwas an oder in uns haben, das unsere Lebensspanne überdauert. In der Sagenwelt unserer Region hat diese Idee in der Gestalt der Wiedergänger ihren Ausdruck gefunden. Menschen, die auch nach dem Tod keine Ruhe finden, sei es, weil sie schwere Schuld auf sich geladen haben, sei es, dass sie Opfer einer Ungerechtigkeit geworden sind.

Unsere Idee war es, dass die sagenhafte Stadt Vineta in der Zeit ihrer Existenz auch solche Wiedergänger hervorgebracht haben müsste, Opfer der Erfolgsgeschichte Vinetas - ihre dunkle Seite.

Diese Spukgestalten bringen den zweiten Teil der Vineta-Trilogie in Gang, denn sie wollen Rache. Wenn nun also Vineta für kurze Zeit wieder auferstehen darf, so muss sich die Stadt mit den Schatten ihrer Vergangenheit auseinandersetzen. Das ist, wie wir alle wissen, keine leichte Aufgabe, denn ehrliche Rechenschaft über die eigenen Taten und Untaten erfordert ein schmerzlich hohes Maß an Aufrichtigkeit. Ob die Vineter, eher bekannt für ihren Geiz und ihren Stolz, dazu in der Lage sind, werden wir in spannenden Stunden auf der Ostseebühne miterleben.

Herzlichst,

Ihr Dr. Wolfgang Bordel
Intendant

W. Bordel



Prof. Dr. Rolf Eggert

Sehr geehrte Damen und Herren, auf der Ostseebühne Zinnowitz wird nun bereits zum 4. Mal die Sage von der versunkenen Stadt „Vineta“ durch das Schauspielensemble der Vorpommerschen Landesbühne Anklam aufgeführt. Die Vineta-Festspiele haben sich zwischenzeitlich zu einem kulturellen Höhepunkt auf der Insel Usedom entwickelt. In den vergangenen Jahren besuchten mehr als 77.000 Gäste die Aufführungen. Damit sind die Festspiele zu einem unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor vor allem auch für die Fremdenverkehrsbetriebe der Region geworden. Es hat sich gezeigt, dass kulturelle Angebote in hohem Maße die Lebensqualität in den Städten und Regionen mitbestimmen und gleichzeitig einen wichtigen Wirtschafts-, Image-, Tourismus- und Arbeitsmarktfaktor für die Regionen darstellen. Die Erschließung und gezielte Vermarktung der kulturhistorischen Potentiale trägt entscheidend dazu bei, noch mehr Gäste und Urlauber für unser Land zu begeistern. Besucher aus ganz Deutschland nehmen die Schauspielinszenierung zum Anlass, in mehrtägigen Aufenthalten Zinnowitz und die Insel Usedom kennen zu lernen. Damit der Bekanntheitsgrad unseres Landes weiter wächst, ist es besonders wichtig, mit den Vorzügen unseres Landes und seinen Angeboten bei allen sich bietenden Gelegenheiten zu werben.

Für die diesjährigen Aufführungen wünsche ich allen Beteiligten, insbesondere den Schauspielerinnen und Schauspielern, viel Erfolg und hoffe, dass es Ihnen vielleicht gelingt, den 100.000 Besucher in diesem Jahr begrüßen zu können.

Prof. Rolf Eggert
Wirtschaftsminister des Landes
Mecklenburg-Vorpommern



Prof. Dr. Peter Kauffold

Liebe Besucherinnen und Besucher, wie gut, dass es Sagen gibt wie die von Vineta – der versunkenen Stadt. So haben manche Erzähler, haben wir Stoff, darüber nachzudenken, wie es einem Gemeinwesen ergehen kann, das den eigenen Untergang heraufbeschworen hat. Und weil Sagen eine eigene Logik haben, können immer neue Geschichten entstehen. Im diesjährigen Teil der Vineta-Trilogie erlebt das Publikum, wie Vineta von seiner unrühmlichen Vergangenheit eingeholt wird. Die Stadt kann auferstehen, aber die fröhlichen Gaukler sind durch das Unrecht, das ihnen Vineta angetan hat, zu Wiedergängern, also Untoten geworden. In einer phantastischen Situation können die Zuschauer miterleben, wie die Vineter versuchen, aus ihrer Vergangenheit und ihren Fehlern zu lernen.

Mit diesem Stoff nimmt die Vorpommersche Landesbühne Anklam erneut ihre ureigenste Rolle wahr, uns alle zum Nachdenken über uns und unser am Gemeinwohl orientierten Leben anzuregen. Im Gewand eines bunten Spektakels erzählt das Team der Vineta-Festspiele eine alte Geschichte, die dennoch nicht als alter Hut daherkommt, sondern die Gedanken der Sage des hiesigen Ostseeraumes für unsere Zeit aufbereitet. Die Vorpommersche Landesbühne schöpft dabei auch in diesem Jahr alle Möglichkeiten eines touristisch geprägten Sommertheaters aus. Die Mischung aus Spektakel, Drama, Sentimentalität und Moral verleiht den Vineta-Festspielen ihre Unverwechselbarkeit: An Energie und Spielfreude jedenfalls mangelt es den Theatermachern um Intendant Dr. Wolfgang Bordel nicht. Unser Kultur- und Tourismusland benötigt solche Projekte wie Vineta, dem ein ebenso hoher künstlerischer wie unternehmerischer Ansatz zu Grunde liegt. Es ist

schön zu spüren, wenn gute Initiativen erkannt und im Zusammenwirken von Gemeinwesen und Wirtschaft erfolgreich umgesetzt werden. Vineta ist nicht nur für die Besucher und die Urlauber, sondern vor allem für die heimische Bevölkerung und die ansässige Wirtschaft ein Synonym für den Usedomer Kultursommer. Die Insel Usedom ist ein stabiler Faktor im Gefüge des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in unserem Land und wird so als sein Botschafter in ganz Deutschland und auch darüber hinaus wahrgenommen.

So, liebe Vineterinnen und Vineter, lebt Ihre Stadt heute weiter!

Ich wünsche Ihnen einen spannenden und unterhaltsamen Abend auf der Freilichtbühne Zinnowitz.

Professor Dr. Peter Kauffold
Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern





Dr. Wolfgang Krug

Liebe Gäste,
 die Gemeinde Ostseebad Zinnowitz freut sich auch in diesem Jahr wieder die Heimatstadt der einzigartigen VINETA-Festspiele zu sein! Und in deren Namen darf ich alle Besucherinnen und Besucher der Aufführungen sehr herzlich begrüßen!

Wenn sich ab dem 24. Juni bereits zum vierten Mal der Vorhang auf der Zinnowitzer Ostseebühne hebt und die vielen Amateur- und Profi-Schauspieler der Vorpommerschen Landesbühne Sie in ihren Bann ziehen, dann dürfen Sie gespannt sein auf eine Reise zu unbekanntem Orten und fabelhaften Personen und Ereignissen. Lassen Sie sich von der Atmosphäre und dem Flair einer Freilichtbühne gefangen nehmen und tauchen Sie ein in eine Welt jenseits des realen Alltags.

Ähnlichkeiten mit lebenden Personen oder Geschehnissen mögen zwar rein zufällig erscheinen, aber da das Theater immer auch ein Spiegelbild unserer Gesellschaft ist, sind manche Übereinstimmungen wohl doch nicht so überraschend.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen spannenden, einen abwechslungsreichen oder schlicht und einfach einen unvergesslichen Abend !

Dr. Wolfgang Krug
 Bürgermeister

A handwritten signature in white ink that reads "W. Krug".



Anzeige



Die Brüder Rurik und Jasko, Söhne der Elderfrau, der Herrscherin Vinetas, trafen in einem Wald auf Arme und Gaukler. Die Gauklerkönigin Nadja bezauberte dort Jasko, den jüngsten Sohn der Elderfrau. Jasko vergaß seine Liebe zu Lela, der Tochter eines vinetischen Patriziers, und versprach der Schönen die Ehe, obendrein lud er die Habenichtse in die reiche Stadt ein. Die Vineter waren fassungslos. Im Lauf der Zeit begreift der Hitzkopf Jasko, dass Lela ihn liebt. Er fordert das Eheversprechen von der Gauklerkönigin zurück. Doch darauf läßt sie sich nicht ein. Sie will ein wenig Liebe, aber vor allem viel Macht. Auf dem alljährliche Goldfest teilt Jasko noch einmal vor aller Augen und Ohren mit, dass er nur Lela liebt und niemals Nadja heiraten würde. Timur, Nadjas Gefährte und Freund, kann diese Schmach nicht ertragen, er kämpft mit Jasko und stürzt sich in den Tod. Nadja verflucht die Stadt und wird von den Gewalten des Himmels erschlagen. Rurik, der selbst gern Eldermann wäre, spürt seine Stunde, wiegelt die Patrizier auf, die Fremden in Heringsfässer zu stecken und sie ins Meer zu werfen. Doch mit dieser grausamen Tat haben sie das Schicksal der Stadt besiegelt. Vineta wird von den Fluten verschlungen. Jasko, den Amazonen und den Kindern gelingt es zu fliehen. Timur und Nadja kommen in das Reich der Untoten, der Wiedergänger, und sinnieren auf ihre Erlösung und auf Rache. Aber, so der Spruch der Elfen zum Schluß des ersten Teils, wenn es irgendwo auf der Welt zwei Vineter gibt, die sich wahrhaft lieben, dann erhält die Stadt eine neue Chance, dann wird Vineta nicht vergessen sein.

Die Gauklerkönigin Nadja



Das Goldfest in Vineta

In einem rostenden Eisenland leben all jene Vineter, die sich aus der untergehenden Stadt retten konnten: Jasko, die Amazonen, die Kinder. Timur schmiedet ein furchtbaren Plan: Wenn Jasko und die Kinder sterben, würde nichts mehr an Vineta erinnern, und sie, die Wiedergänger, wären gerächt. So überfällt seine Bande die friedlichen Vineter und reißt ihnen in einer Blutorgie die Herzen aus dem Leib. Doch die Überfallenen sterben nicht.

Die Gauklerkönigin Nadja aber weiß, Vineter können nur in Vineta getötet werden und nur die in der Stadt geborenen Bürger können über ihren Untergang oder über ihre Erlösung bestimmen. Niemand sonst. So gilt es Intrigen zu spinnen, damit die Stadt endgültig auf dem Meeresgrund bleibt. Drei Bedingungen sind zu erfüllen. Das Eheversprechen zwischen ihr und Jasko ist nicht einzulösen, es soll in Vineta Hass und Habgier herrschen, und das Wichtigste: das Band der Liebe zwischen Jasko und Lela muss zerstört werden.

Mit Hilfe eines Sonntagskindes aus dem Kreis der Engel wird die Stadt an die Oberfläche geholt. In einer Zauberei gaukelt Nadja der Elderfrau vor, dass Jasko, der vor 1000 Jahre sein Eheversprechen nicht erfüllt hat, allein am Untergang der Stadt Schuld sei. Um ihren Sohn nicht zu richten, entscheidet sich die weise Elderfrau dafür, ihren Sohn öffentlich für tot zu erklären - und Nadja für seine Witwe. Sie soll außerdem künftig Elderfrau sein. So glaubt die Herrscherin ihre Stadt vor dem Untergang bewahrt, denn mit Nadja würde eine Elderfrau an der Spitze der Stadt stehen, die nicht in Vineta geboren ist. Und somit kann sie auch der Stadt nichts anhaben.

Doch diesen Trick versteht Rurik nicht. Er ist empört, dass Nadja Elderfrau werden soll, da ihm, dem erstgeborenen Sohn, doch dieses Amt eigentlich zusteht. Vor dem Goldfest hetzt er die Vineter auf, die Dächer mit Gold zu decken, die Schweinetröge damit auszuschlagen, sogar den Kindern gibt er schwere Goldbälle, obwohl sie damit nicht spielen können. Nadja allerdings durchschaut die Elderfrau. Sie bietet Rurik ihre Hand an, damit er nun Eldermann werde.

Jasko erkennt, welch schwere Bürde ihm aufgetragen ist. Er schwankt zwischen seiner Liebe zu Lela, die sich an jedem Ort der Welt erfüllen kann, und der Verantwortung zu Vineta, das er zu einer weltoffenen, toleranten Stadt machen möchte. Er muß sofort eingreifen um die Stadt zu retten. Wie zum Hohn schlägt Rurik vor, dass - um jeglichen Streit zu beenden - Timur Lela heiraten solle. Die alte Elderfrau



Das unheilbringende Paar:
die Gauklerkönigin Nadja und Rurik, der älteste Sohn der Elderfrau

wird vom Thron gestürzt und Rurik befiehlt, diesen Betrüger, der sich Jasko nennt, zu töten. Als Rurik selbst in den Kampf eingreift, stirbt Lela durch sein Schwert.

Zwar geht die Stadt wieder unter, aber die Wiedergänger werden nicht erlöst. Denn um die schöne tote Lela streiten sich das Reich der Schatten und das Reich des Lichts. Im Reich des Lichts wird die Liebe bewahrt. So bekommt Vineta noch eine letzte Chance: In tausend Jahren am Morgen der Elfen im Jahre 2001.



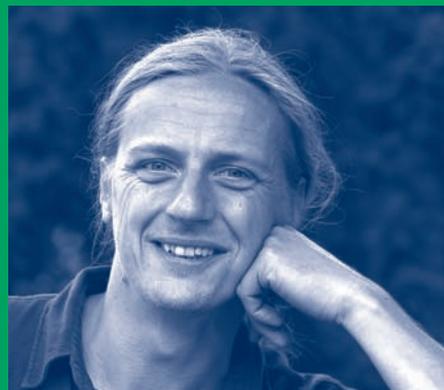
Die Liebe währt immer

WOLFGANG BORDEL**Regisseur**

Philosoph und Physiker und seit 1983 am Theater, inszenierte weit über 50 Stücke von Goetz bis Shakespeare. Unter seiner Regie entstanden auch die ersten drei Vineta-Stücke.

**PIET OLTMANN****Autor**

Kneipier, Buchhändler und Theaterwissenschaftler aus Ostfriesland mit viel Sinn für Poesie. Verfasst Stücke über Otto Lilienthal, gab verstaubten Märchen ein heutiges Gewand. Er ist der Vineta-Schreiber.

**MIKE HARTMANN****Komponist**

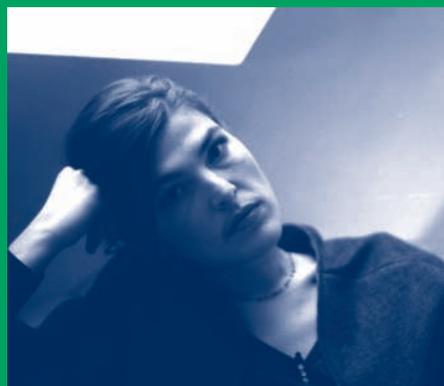
kommt aus Schleswig-Holstein, ist diplomierter Kirchenmusiker, der seine Fähigkeit gern und mit viel Erfolg in der populären Musik einsetzt, war Bandleader der "Rocky Horror Picture Show" am Theater Greifswald und wurde dort für "Vineta" entdeckt.

**DANIELA SCHULMEISTER****Choreografin**

ist gebürtige Zinnowitzerin, studierte an der Theaterhochschule "Hans Otto" in Leipzig Choreografie und Tanzpädagogik. Ihre besondere Liebe gilt dem Modern Jazz. Und die gab sie an verschiedene Gruppen in Berlin weiter.

**RAMONA KAASCH****Kostümbildnerin**

studierte an der Fachschule im erzgebirgischen Schneeberg Modedesign. Aber die Mode legte ihrer Kreativität zu viele Fesseln an. Für Inszenierungen an Berliner Theatern schuf sie Kostüme. Hauptsächlich, aber fertigt sie Kostüme für Film und Fernsehen.





MARKUS BÖLLING als Timur

Gefährte, Freund Nadjas und immer für einen Spaß gut, aber auch stets zum Kampf bereit

SIMONE WINDE als Gauklerkönigin Nadja

Anführerin der Wiedergänger, die der Stadt nie verzeihen wird, was sie ihr angetan hat. Sie will die Macht und Vinetas erneuten Untergang um jeden Preis.

HEIKO GÜLLAND als Rurik

ältester Sohn der Elderfrau, für den das Gold der Stadt über allem steht. Er war es, der die Fremden vor tausend Jahren aus der Stadt ins Meer warf und er wird wieder schwere Schuld auf sich laden.

GE

Die
nen, c
dern.



RADA QUIES als Eiderfrau

Die Herrscherin der Stadt taktiert klug und besonders doch sie kann das Schicksal Vinetas nicht verhindern.

STEN MITTEIS als Jasko

Der jüngste Sohn der Eiderfrau, der das Zeug dazu hat, Vineta zu einer wunderbaren Stadt für alle zu machen. Doch er greift zu spät ein.

MARIANA SPRANGER als Lela

Sie würde auch auf ihre Heimatstadt, in der es doch nur Hass und Habgier gibt, jederzeit verzichten, denn ihre Liebe zu Jasko kann sich an jedem anderen Ort der Welt erfüllen.

ERWIN BRÖDERBAUER als sehr irdischer Engel

Der die Stadt Vineta vom Himmel her betrachtet, meistens über die Bürger entsetzt ist, aber insbesondere für die Liebenden viel Verständnis hat.



Von links nach rechts: Frauke Schmellenthin (Weißer Ritter), Karl-Heinz Kühne (Patrizier), Franziska (verdeckt, Wiedergänger), Ringo Behn (Wiedergänger), Steffi Handschuk (Engel), Denise Klesow (Rostjunge), Christoph Gummert (Wiedergänger), Katharina Mahnke (Engel, Volk), Kristin Huber (E), Carolin Graupner (Engel, Amazone), Paola Brandenburg (Engel, Freundin von Lela), Simone Kroß (Patrizier), Janka Schönberg (Engel, Volk), Juliane Beier (Wiedergänger), Maria Gillian (Wiedergänger), Zemke (Wiedergänger), Christoph Hampel (Wache), Marcel Kiesow (Wache)



Wittwer (Engel, Amazone), Mathias Olhöft (Wache), Bianca Seifert (Engel, Amazone), Silvia Klages
v (Wiedergänger, Volk), Sophie Handschuk (Sonntagskind), Dieter Kuch (Patrizier), Falk Ulbricht
ngel, Amazone), Heidewig Kuch (Patrizier), Jana Erdmann (Rostmädchen), Paul Schröder (Wache),
(Engel), Elisa Ottersberg (Engel, Freundin von Lela), Kathrin Spohler (Wiedergänger), Erwin Carbe
r, Volk), Kristin Harder (Amazone, Engel), Silke Fröhling (Patrizier), Raik Henning (Wache), Christoph

An einem Ostermorgen hütete ein Schäferjunge seine Herde nahe dem Strande von Koserow. Da stieg mit einem Male eine alte, ehrwürdige Stadt aus dem Meer empor.

Er sah sich mitten unter Menschen, die sonderbar altertümlich, aber prächtig gekleidet waren. Eilig lief der Junge auf und ab, ihm wurde unheimlich zumute, denn alles in dieser seltsamen Stadt geschah ohne den geringsten Laut. Stumm bewegten sich die Menschen

alle Maßen reich, da sie mit allen Ländern der Erde Handel trieben. Ihre Stadttore waren aus Erz und die Glocken aus Silber, welches überhaupt für so gewöhnlich galt, dass man die einfachsten Dinge daraus herstellte und die Kinder auf der Straße sogar mit Silbertalern Klingpfennig spielten. Je mehr Reichtum in Vineta Einzug hielt, desto mehr verfielen die Bewohner aber auch dem Hochmut und der Verschwendung. Bei den Mahlzeiten aßen

deutliches, farbiges Luftgebilde. Darauf rieten alte, erfahrende Einwohner allen Leuten, die Stadt zu verlassen, denn sehe man Städte, Schiffe oder Menschen doppelt, so bedeute das immer deren sicheren Untergang.

Aber man gab nichts auf diese Warnungen und verlachte sie nur. Einige Wochen danach tauchte eine Wasserfrau dicht vor der Stadt aus dem Meer und rief dreimal mit hoher, schauerlicher Stimme, daß es laut in den Straßen widerhallte:

»Vineta, Vineta,
du rieke Stadt,
Vineta sall unnergahn,
wie Ideß se vâl Böses
dahn!«

Auch darum kümmerte sich keiner, alle lebten weiter in Saus und Braus, bis sie das Strafgericht ereilte. Eine furchtbare Sturmflut brach über die Stadt herein. Im Nu durcheilte der riesige Wogenschwalm die Straßen und Gassen, und das Wasser stieg und stieg, bis es alle Häuser und Menschen unter sich begrub.

Dass man Vineta erlösen kann, wenn es alle hundert Jahre am Ostermorgen auftaucht aus dem Meer, hast du ja schon erfahren und erlebt. Wisse nun noch, dass die silbernen Glocken der versunkenen Stadt am Johannistag in der Mittagsstunde aus der Tiefe heraufklingen, dass aber jeder, der ihren dumpfen, traurigen Tönen lauscht, eilends davongehen muss, er wird sonst unwiderstehlich angezogen von ihrem Klang und folgt ihm nach, bis er selbst da drunten ruht«

auf den Straßen. Da winkte ihm einer der Kaufleute zu und breitete dabei herrlichen Stoff aus und bot sie ihm an, doch der schüttelte den Kopf. Woher sollte er, ein armer Schäferjunge, denn Geld haben, um etwas zu kaufen? Der Kaufmann zeigte ihm ein kleines Geldstück und wies auf seinen ganzen Tisch voll Ware, und der Junge suchte in allen Taschen seines Anzugs, allein, er wußte, daß er nicht einen Pfennig besaß. Da lief er eilig zu seinen Schafen, und als er sich umwandte, schimmerte vor ihm in der Sonne nur wieder die See. Betrübt und nachdenklich saß der Junge noch am Strand, als ein alter Fischer vorbeikam, sich zu ihm setzte und ihn ansprach: "Höre, wenn du ein Sonntagskind bist, so kannst du heute, am Ostermorgen, die Stadt Vineta aus dem Meer steigen sehen, die hier vor vielen, vielen Jahren untergegangen ist.«

»Oh, ich hab sie gesehen!« rief der Junge. Der Fischer nickte bedächtig und begann nun zu erzählen, was ihm von Vineta bekannt geworden war: »Siehst du, hättest du auch nur einen Pfennig gehabt und damit bezahlen können, so wäre Vineta erlöst und die ganze Stadt mit allem, was darin ist, an der Oberfläche geblieben.

Diese Stadt Vineta ist einst größer gewesen als irgendeine andere Stadt in Europa, und ihre Bewohner waren über

sie nur die auserlesensten Speisen, und Wein tranken sie aus Bechern von purem Silber oder Gold. Ebenso beschlugen sie die Hufe ihrer Pferde nur mit Silber oder Gold anstatt mit Eisen und ließen selbst die Schweine aus goldenen Trögen fressen. Drei Monate, drei Wochen und drei Tage vor dem Untergang der Stadt erschien sie über dem Meer mit allen Häusern, Türmen und Mauern als ein



Alljährlich zu Ostern gibt es am Zinnowitzer Strand ein Vineta-Osterspektakel

Um 965

bereiste der jüdisch-maurische Kaufmann Ibrahim Ibn Jakob al Isreli at Tartusi die westslawischen Länder, kam etwa bis zum heutigen Wismar und gibt aber vom Hörensagen folgende Kunde handschriftlich wieder: „Sie haben eine große Stadt am Weltmeer, die zwölf Tore und einen Hafen hat (...). Sie bekriegen den Mieszko, und ihre Streitkraft ist gewaltig. Sie haben keinen König, lassen sich von keinem Einzelnen regieren, sondern die Macht-haber unter ihnen sind die Ältesten.“

Um 1068 bis zirka 1081

verfasste Adam von Bremen die „Hamburgische Kirchengeschichte“ und beschreibt darin auch das Land Wanzlow, die Insel Usedom(...). An (der) Mündung der Oder bietet die hochbedeutende Stadt Jumne einen vielbesuchten Mittelpunkt des Verkehrs für die Barbaren und Griechen im Umkreis dar (...). In der Tat ist sie die größte aller Städte, die Europa umschließt, und wird von Slawen und anderen Völkern, Griechen und Barbaren, bewohnt, denn auch hinkommende Sachsen erhalten gleichfalls das Recht dort zu wohnen, freilich nur, wenn sie während des dortigen Aufenthalts ihr Christentum nicht öffentlich bekennen.

Im übrigen aber dürfte man kein Volk finden, das in Bezug auf Sittlichkeit und Gastfreiheit ehrenwerter und gutherziger wäre. Jene Stadt ist angefüllt mit Waren aller nordischen Völker und besitzt alles Angenehme und Seltene.

Zunehmend gibt es durch die handschriftliche Überlieferung der Namen Julin-Wolin, Jumne, Jumneta, Vineta und die ungenauen geografischen Angaben der Chronisten, die alle nie am Ort des Geschehens waren, Unstimmigkeiten, ob denn nun Vineta vor Damerow gelegen habe oder ob es die Stadt Wolin sei.

1345

wird diese Unstimmigkeit öffentlich. Bruder Angelus notiert die Lage von Vineta als Julin-Wolin.



1538

erscheint die „Chronik von Pommern“ und ihr Autor Thomas Kantzow stützte sich auf sogenannte historische Forschungen, Volkssagen und auf eigene Anschauungen. Er besuchte tatsächlich die Riffe vor Damerow auf Usedom. Er lokalisierte Vineta „unter Wasser“. Kantzow fertigt Skizzen der aus dem Meer ragenden Steinblöcke an, rekonstruiert daraus Grundmauern von Hausern und glaubt Straßen zu erkennen. Da häufig Schiffe an diesem Riff zerschellten, dachte man an Zauberkräfte. In dieser Zeit entstand die Sage.

1548

wird auf der Karte „Rugiae, Usedomiae et Julinae..“ Vineta als Riff in sechs Punkten bei Damerow eingezeichnet.

Ab 1685

wird Vineta nicht mehr vor Damerow eingezeichnet, sondern am Peeneausfluß, dem Peenemünder Haken.

Bis ins 19. Jahrhundert erscheinen die Karten mit dem Vermerk, dass Vineta untergegangen sei.

1798

wurde in mehreren Tauchgängen das Riff untersucht. Außer großen Steinen fand man nichts.

1827

verwendete man die Steine für den Bau des Hafens Swinemünde. Offizielle Untersuchungen bestätigten, dass es sich um unbearbeitete Granitfindlinge handelte.

1841

machte L. F. von Ledebur auf archäologische Untersuchungen aufmerksam, die auf Wolin als bedeutenden Ort deuten.

1871

stellte Rudolf Virchow die Ausgrabungsarbeiten der Öffentlichkeit vor, die von Größe und Ruhm der Stadt Wolins zeugen.

1934

kam es zu archäologischen Untersuchungen auf dem polnischen Teil der Insel Usedom, in Wolin, die zur Schlußfolgerung führten, dass Jumne, Vineta, Julin und Wolin ein und derselbe Ort sind.

Anfang der 50er Jahre

wurde im polnischen Wolin eine große Stadt mit einer riesigen Stadtmauer ausgegraben. Vermutlich haben dort zirka 8 000 bis 10 000 Menschen gelebt.

1998

Berliner Wissenschaftler stellen die These auf, dass Vineta im Barther Bodden gelegen hat.

13. - 27. August / **VINETA-FESTTAGE 2000** in BARTH

Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag jeweils 20 Uhr



Ein Projekt der Vorpommerschen Landesbühne Anklam
Karten in der Barth-Information, Langstr. 16, 18 356 Barth, Tel. 03 82 31 / 24 64

Inspizienz

Cornelia Flesch, Dietmar Wurzel

Ton

Bernhard Flesch

Licht

Karsten Berlin

Souffleur

Dietmar Wurzel

Maske

Marion Preß (Ltg.), Romy Themann,
Cathleen Dieckmann, Inga Ladwig,
Nadine Wöller

Laser

Laserconnection Berlin
Thomas Ohms, Karsten Berlin

Bühnentechnik

Christian Fuhrer, Wolfgang Klabuhn,
Jürgen Dieckmann

Schneiderei

Michaela Thaens, Sybille Kolpacki,
Erika Matz

Malsaal

Jutta Dieckmann (Ltg.), Cornelia Flesch

Tischlerei

Frank Schröder, Karl-Heinz Thom,
Andreas Albrecht

Schlosserei

Andrè Lenz

Requisite

Romy Themann

Pyrotechnik

Tibor Oltyan, Hans-Jürgen Engel

Wolfgang Bordel • **Regie**
Piet Oltmanns • **Dialoge / Liedtexte**
Mike Hartmann • **Musik**
Team • **Bühnenbild**
Daniele Schulmeister • **Choreografie**
Ramona Kaasch • **Kostüme**

Gerda Qules • **Elderfrau**
Simone Winde • **Nadja**
Sten Mittels • **Jasko**
Marlana Spranger • **Lela**
Helko Gülland • **Rurik**
Markus Bölling • **Timur**
Erwin Bröderbauer • **Engel**
Paola Brandenburg • **Freundin von Lela**
Ellsa Ottersberg • **Freundin von Lela**

Frauke Schmellenthin • **Weißer Ritter**
Tibor Oltyan • **Hauptmann der Wache**
Jana Erdmann • **Rostmädchen**
Falk Ulbricht • **Rostjunge**

Wiedergänger:

Ringo Behn, Marla Gillian, Christoph
Gummert, Silvia Klages, Denise Klesow,
Kathrin Spohler, Juliane Beler, Christoph
Zemke, Sebastian Zerm

Amazonen:

Julla Dietrich, Caroline Graupner, Kristin
Huber, Kristin Hader, Franziska Wittwer,
Blanca Selfert

Engel:

Julla Dietrich, Caroline Graupner, Steffi
Handschuk, Katharina Mahnke, Kristin
Huber, Paola Brandenburg, Simone Kroß,
Ellsa Ottersberg, Janka Schönberg, Kristin
Hader, Franziska Wittwer, Steffi Ruske,
Blanca Selfert

Volk:

Marla Gillian, Denise Klesow, Katharina
Mahnke, Janka Schönberg, Sebastian Zerm,
Steffi Ruske

Patrizier:

Erwin Carbe, Silke Fröhling, Susan
Handschuk, Dieter Kuch, Heidewig Kuch,
Karl-Heinz Kühne, Ellen Wlotzka, Dietmar
Wurzel

Wache:

Christoph Hampel, Paul Schröder, Ralk
Henning, Christoph Hampel, Marcel Klesow,
Mathias Olhöft, Christian Sakautzki

Impressum

Programmheft zur gleichnamigen Inszenierung der Vorpommerschen Landesbühne Anklam
auf der Ostseebühne Zinnowitz, Insel Usedom • **PREMIERE 24. Juni 2000**

Redaktion: Martina Krüger • **Gestaltung:** Cathleen Dieckmann • **Fotos:** Köhler (auch Titel), Dieckmann

Druck: Hoffmann-Druck GmbH, Wolgast • **Herausgeber:** Vorpommersche Landesbühne Anklam,

Intendant Dr. Wolfgang Bordel, Leipziger Allee 34, 17389 Anklam • **Festivalbüro Zinnowitz:**

17454 Zinnowitz, Seestraße 8, Tel. 03 83 77 / 4 09 36 - Fax: 4 09 35 • www.theater-anklam.de oder

www.vineta-festsplele.de • **Pressebüro:** Medienbüro Krüger & Schindler Gutenbergstr. 26 •

12621 Berlin, Tel. / Fax: 030 / 56 13 353 - 01 71 / 2 33 26 41



**Das VINETA-TEAM dankt besonders den folgenden
Freunden und Förderern**

SPORTPARK **barge**

**RESTAURANT * BAR * BISTRO
SB-RESTAURANT * BIERGARTEN**



TENNIS



SQUASH



BADMINTON / TISCHTENNIS



KEGELN



FITNESS / GYMNASTIK



SAUNA / SOLARIUM

**17454 Zinnowitz / Usedom • Möskenweg 24
Telefon 03 83 77 / 4 30 50**

Obertonklänge, geheimnisvoll im Raum schwebend, zarte Sopranstimmen in langen Bögen, urgründiges Grollen, sonores Orgeln, dynamisches Brausen, vielstimmiges Strahlen - das außerordentlich reiche Klangerlebnis der neuen Sona Singing Drums begeistert MusikerInnen, KlangliebhaberInnen und MusiktherapeutInnen gleichermaßen. Sona Singing Drums verkörpern ein neues Prinzip der Tonerzeugung. Sie sind ohne Vorkenntnisse selbst schon von kleinen Kindern sofort zu eindrucksvollen Klängen zu bewegen.



Das Spiel mit den Singing Drums ist voller Überraschung. Auch Menschen mit motorischen Behinderungen können leicht wunderbare Klangmusiken hervorbringen und den ungewöhnlichen Klanggestalten über lange Zeit nachlauschen. Sona Singing Drums werden aus Kupfer, Messing und Edelstahl individuell von Hand gefertigt und abgestimmt. Es gibt sie in Standardgrößen als Soloinstrument oder in Duo- und Trio-Kombinationen. Die Singing Drums der Vineta-Festspiele wurden hergestellt von Sona Studios.

MODEBOUTIQUE

Gabriele Richter



17 454 Zinnowitz • Waldstr. 1 • Tel. 03 83 77/4 22 92

Haus "SEEBLICK", Dünenstraße 13

individuelle

DAMEN- &
HERRENMODEN

Inh. D. Friedrich

17454 Zinnowitz, Tel. 03 83 77 / 4 33 31

SCHUHHAUS

Bange

Zinnowitz, Dr.- Wachsmann-Str. 2, am Kulturhaus

wo Schuhkauf Freude macht



Für alle, die einen Sinn
für das Schöne haben

Haus der Geschenke

Stöwesand, Neue Strandstr. 23, 17 454 Zinnowitz, Tel. 4 29 23

Zinnowitzer Reise-Shop

Reisebüro & Zimmervermittlung



Neue Strandstraße 23 • 17454 Zinnowitz

Tel. 03 83 77 / 41 50 0 • Fax: 41 50 1

Tel. privat: 03 83 77 / 42 96 5

www.Reise-Shop-Zinnowitz.de • www.inselusedom.de

HOTEL UND RESTAURANTS
sowie Winter- und Biergarten

Vineta

... bis demnächst
in diesem Theater!



Willkommen im



17459 Koserow / Damerow • Tel. 038375 / 56-0 • Fax: 038375 / 56400 • www.urlaub-auf-usedom.de

Luftkurort Schierke / Harz

Strandhotel Zinnowitz

Wernigerode/ Harz - Thüringen

Neu auf
Usedom!



Vineta komplett!

Kultur, Komfort und Gastlichkeit. Das neue 4-Sterne "Strandhotel" in Zinnowitz hat das passende Angebot für Ihren Besuch der Vinetafestspiele

- 3 Übernachtungen inkl. Begrüßungscocktail, Frühstück und Abendessen
- 1 Aufführung: "Die Nacht der Wiedergänger", Infomaterial zu "Vineta"
- 1 geführte Ortswanderung durch Zinnowitz
- 1 Aufführung der Landesbühne Anklam in der "Blechbüchse"
- freie Nutzung des Wellnessbereiches

pro Pers. im DZ 430,00 DM (buchbar 23.06.-09.09.00, Mi-Sa)



Strandhotel Zinnowitz, Dünenstr. 11, 17454 Zinnowitz, Tel. (038377) 38 000
Fax - 38 555, Mail: strandhotel-zinnowitz@tc-hotels.de, www.tc-hotels.de

E-mail: tendenz@tendenz-shopping.de

TENDENZ

3 x in Zinnowitz

schöne Ferienwohnungen auf dem Glienberg,
strandnah, grüne ruhige Lage

TENDENZ-

der schöne Laden im Preussenhof
für Wohnen u. Dekoration

TENDENZ

der Teeladen mit feinen
Schokoladen, Konfitüren, Weinen und Geschenken
Neue Strandstr. 25, Tel. 038377 42701

Im Internet: www.tendenz-shopping.de

Hamburg - Ostseebad Kühlungsborn - Prerow & Ahrenshoop/ Darß

Göhrren / Rügen - Zinnowitz & Heringsdorf / Insel Usedom - Potsdam



★★★★★
Haus "Am Meer"

Wohnungen von ausgesuchter Eleganz und Charme im Haus "Am Meer".
Ostseebad Zinnowitz 17454, Dünenstraße 22

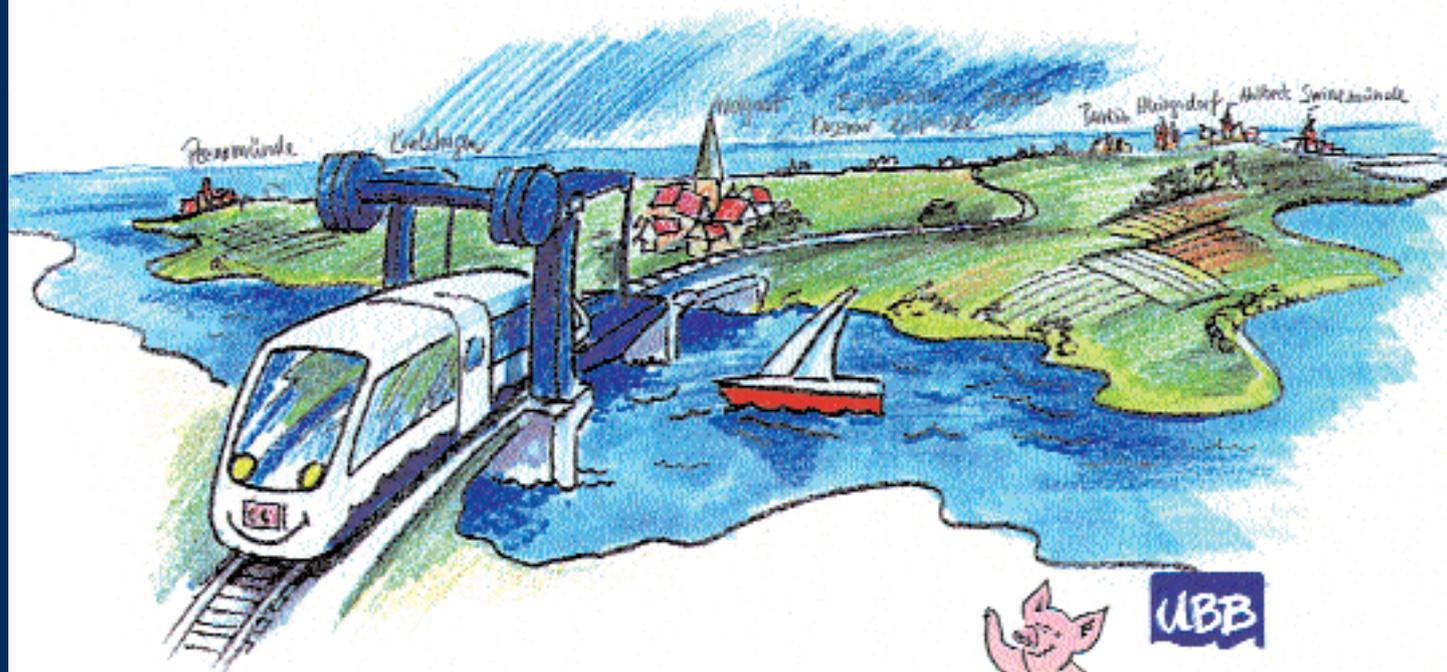
Wir bieten an: 8 Apartments in den Größen 55 - 155 m² und eine Remise
(Einfamilienhaus). Größe 100 m²,
mit allem Komfort, direkt an der Strandpromenade.

www.haus-am-meer-zinnowitz.de

Fordern Sie unseren Prospekt an. Für weitere Informationen und Buchungen stehen Ihnen Wolfgang und Ilonka Pinecki gern zu Verfügung.

Tel. 030 / 791 99 88 • Fax: 030 / 793 12 25 - Tel. 03 83 77 / 45 20 • Fax: 4 52 15

Gute Fahrt auf Usedom!



UBB

**Usedomer
Bäderbahn**

Am Bahnhof 1
17424 Heringdorf
Tel. 03 83 78/2 71-32
Fax 03 83 78/2 71-14
e-mail: UBBGmbH@t-online.de

Reif für die Insel? Willkommen auf Usedom!

Unsere Insel ist eigentlich viel zu schön, als daß Autos sie verstopfen. Deshalb gibt's ja die UBB, die immer schön im Takt hin und her fährt – jetzt auch umsteigefrei ab Züssow auf dem Festland über die neue Wolgaster Brücke.



**VMV - Verkehrsgesellschaft
Mecklenburg-Vorpommern
mbH**
Mein Verkehr auf der Insel
mit Usedomer Bäderbahn
Kilmer-Organisations-Praxiscenter



Fahren Sie so oft Sie wollen!

Mit unseren flexiblen Wochen-, Monats- oder Jahreskarten fahren Sie besonders günstig.

Ihre Vorteile:

- Die Karten gelten für die ganze Insel, ...
- ... Sie können ein- und aussteigen, so oft Sie wollen, ...
- ... auch am Wochenende!

Für Schüler und Senioren gibt's die Zeitkarten zum ermäßigten Tarif.

